

Zur Sache: Fleisch gehört zu unserer Kultur

Ausgabe vom 28. März 2014

Wenig appetitliche Massenware

Fleisch gehört zu unserer Kultur, verkündet Beda Hanimann. Wie wahr, es gehört zu unserer Geschichte und war in unseren Anfängen überlebensnotwendig. Was aber inhaltlich und auch auf Seite 11 (Ein Steak mehr für jeden Schweizer) etwas ausschweifender wiedergegeben wird, wird dem reisserischen Titel nicht gerecht. Mich wundert nicht, dass mehr Fleisch konsumiert wird. Macht man aus Geflügelplätzli «Geschnetzeltes», hat man die Sauce gleich dabei. Fleisch darf offiziell mit mehreren Prozent Wasser angereichert werden. Das gibt mehr Gewicht, aber nicht mehr Nährhaftigkeit. Also kauft man noch mehr, obwohl man das andere wegen des Wassers schon überzahlt hat. Für mich ein Skandal. Auch die Tierhaltung haben wir immer noch nicht im Griff. Und immer mal wieder Hammelfleisch, Antibiotika oder Neuverpackung von

zeitlich abgelaufenem Frischfleisch. Ein gutes Stück Fleisch lasse ich mich gerne etwas kosten. Aber was dem Konsumenten an Massenware angeboten wird, ist wenig appetitlich. Die Leute kaufen offenbar, was angeboten wird. Das wissen auch die Anbieter. Übrigens landen gerade in der Schweiz enorm viele Lebensmittel im Abfall. Auch das treibt den «Verbrauch» in die Höhe. Die Korrelation mit der Volksgesundheit wäre auch noch interessant. Etwas ver-harmlosend, Ihr Bericht.

Erich WiesendangerDorfstr. 2
9552 Bronschhofen**Kulturverlust**

Fleisch gehöre zu unserer Kultur, behauptet Redaktor Beda Hanimann und merkt dabei nicht, wie er mit diesem unmenschlich-grausamen, steinzeitlichen Essverhalten die Kultur eben gerade verlorengeht.

Erwin KesslerPräsident Verein gegen
Tierfabriken Schweiz
Bühl 2, 9546 Tuttwil